



**für all,
die immer in unseren Herzen
und Liedern sein wird**

Das Programm dieses Konzertes spannt zwei Bögen: einen historischen mit Musik aus der Renaissance zu Chormusik des 20. Jahrhunderts, einen thematischen von weltlicher zu geistlicher Musik.

Dies klingt nach Widerspruch – der sich bei näherer Betrachtung allerdings sehr klar auflöst: Viele Werke der Kirchenmusik nehmen nicht so sehr Bezug auf die Liturgie, als vielmehr auf Leid und Schmerz der Menschen, auf ihre Freude über mögliche Zuversicht und Geborgenheit. Beispiele dafür sind die berühmten Psalmvertonungen von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Vor allem die Musik der Renaissance stellt die Menschen mit ihren Gefühlen in den Mittelpunkt – der „Affekt“ wird zum Zentrum des musikalischen Ausdrucks.

Bedeutende Komponisten der Gegenwart wiederum beziehen sich in ihrer Tonsprache oft auf ihre musikalischen Vorgänger. Die zeitgenössischen Komponisten, deren Werke wir heute präsentieren werden, vereinigen in ihrer Arbeit diese beiden Pole.

Programm

Liebe

Im Zentrum dieser drei Meisterwerke aus der Renaissance steht der Mensch im Zwiespalt seiner Gefühle: lieben und verlassen (müssen), handeln oder nicht, hingezogen sein und nicht erwidert werden ...

- ✂ Innsbruck, ich muss dich lassen Heinrich Isaac (um 1445– 1517)
- ✂ What if I never speed John Dowland (1563– 1626)
- ✂ April is in my mistress' face Thomas Morley (1558- 1603)

Drama

Erzählungen mit großer Symbolik und Vertonungen von Meisterwerken der Literatur – wie die Shakespeare Songs von Vaughan Williams oder das Mörke-Chorliederbuch von Hugo Distler – erzeugen Bilder, lassen Ahnungen auftauchen und vorüberziehen. Auch wenn diese Werke geschichtlich durch drei Jahrhunderte getrennt sind, liegt die klangliche Umsetzung der literarischen Vorgaben sehr nahe aneinander.

- ✂ The three Ravens Thomas Ravenscroft (1592– 1633)
- ✂ Die traurige Krönung Hugo Distler (1908– 1942)
- ✂ Willow Song Ralph Vaughan-Williams (1872– 1958)

Leid

Von der Bitte um Gnade bei Mendelssohn und dem Ruf nach dem „frischen Wasser“ für die Seele in der Psalmvertonung von Distler über die Resignation und Meditation über den Tod bei Tavener bis zur Suche nach dem inneren Frieden weisen diese Werke aus der Romantik und zeitgenössischen Chorliteratur auf mögliche Wege im Umgang mit Leid und Schmerz hin.

- ✂ Herr sei gnädig Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809– 1847)
- ✂ Wie der Hirsch schreiet Hugo Distler (1908– 1942)
- ✂ A Funeral Ikos John Tavener (geb. 1944)
- ✂ Ubi caritas Maurice Duruflé (1902–1986)

Freude

Der schwedische Komponist Knut Nystedt und der Litauer Vytautas Myškinis stellen hier ihre Interpretation von religiöser Freude vor: Fanfarenklänge, kurze, fast scherzhafte Zwischentöne (das „Jubilate Deo“ wurde für den Faschingssonntag geschrieben) – das Lob aller Kreatur ist in den unterschiedlichsten Klangfarben zu hören.

- ✂ Laudate Knut Nystedt (geb. 1915)
- ✂ Jubilate Deo Vytautas Myškinis (geb. 1954)
- ✂ Praise Song Knut Nystedt (geb. 1915)

Erlösung

Geradezu bescheiden gibt sich das letzte Stück des Programms, bildet jedoch die musikalische und inhaltliche Essenz: „Auf dich, Herr, habe ich gehofft. In Ewigkeit werde ich nicht zuschanden werden. In meiner Not rief ich zu dir. Auf dich, Herr, habe ich gehofft.“

- ✂ In te Domine Josquin Desprez (1440– 1521)